Fig. d) der Schwarzspecht (Picus martius), ist über ganz Europa, Nordamerika und Asien verbreitet, und am häufigsten noch in weitausgedehnten Gebirgswäldern. Beim Männchen sind Scheitel und Genick, beim Weibchen bloß letzteres schön karmesinrot gefärbt, das übrige Gefieder ist bei beiden schwarz.

Fig. e) der Grünspecht (Picus viridis), ist kleiner als der vorige, aber minder nützlich. Das Männchen hat einen roten, das Weibchen einen bräunlichweiß getüpfelten Bartstreifen.

Fig. f) der große Buntspecht (Picus major) ist bei uns in Deutschland der gewöhnlichste Specht.

Fig. g) der kleine Buntspecht (Picus minor) ist nicht größer als ein Haussperling. Das Männchen ist hübsch bunt, schwarz, weiß und rot gefleckt wie der große Buntspecht. Es ist ein überaus nützlicher, unermüdlicher Insektenvertilger.

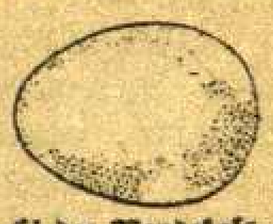
Tafel VIII.

Fig. a) der mittlere Buntspecht (Picus medius) ist am Rücken und Bürzel tief schwarz, auf dem Kopf schön karmesinrot. Sonst unterscheidet er sich noch durch den verhältnismäßig kleinen, spitzigen Schnabel. Er liebt die Laubholzwälder.

Fig. c) der Kleiber, Spechtmeise (Sitta europaea) bildet gewissermaßen den Uebergang zu den Meisen. Die Füße nämlich sind kurz und 3 Zehen stehen nach vornen, eine nach hinten, am ersten Glied verwachsen. Der Schnabel ist hart, gerade und spitzig, der Schwanz ist kurz und dient als Stütze beim Klettern.

Er ist ein angenehm gefärbter Vogel und klettert als Insektenvertilger außerordentlich lebhaft Baum auf und Baum ab. Ganz Europa ist seine Heimat und in Deutschland ist er überall, besonders im Herbst und Winter, in der Nähe menschlicher Wohnungen zu finden.

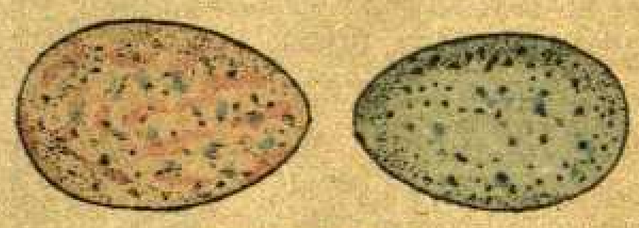
Fam. 4. Fig. b) der Wendehals (Yunx torquilla) macht eine eigene Gattung von Spechten mit kurzem kegelförmigem Schnabel und lockerem, sehr weichem Gefieder aus. Zunge und Stellung der Zehen stimmen ganz mit dem Charakter der übrigen Spechte überein. Der Wendehals ist ein in Deutschland ziemlich häufiger Vogel, von der Größe einer Lerche, in der Hauptfärbung grau mit braunen Querlinien. Durch die eigentümlich verdrehten Bewegungen seines Körpers zieht er die Aufmerksamkeit auf sich und macht sich durch Vertilgung unzähliger Insekten und deren Larven sehr nützlich.



Ei des Wendehals.

Fam. 5. **Kukuk** (Cuculidae). Hierher gehört der auf Tafel XI Fig. g abgebildete gemeine Kukuk (Cuculus canorus).

Es ist allbekannt, daß er seine Eier in die Nester fremder Vögel legt und besonders in die kleinerer insektenfressender Singvögel. Das Kukuksei ist verhältnismäßig klein und von verschiedener Farbe. Der Kukuk ist ein Waldvogel, der sich von Insekten und namentlich von den Raupen der waldverderbenden Schmetterlinge nährt, er ist deshalb ungemein nützlich und verdient vor allen Vögeln geschont zu werden. Im Herbst zieht er nach dem Süden.



Ei des Kukuks.

Dritte Ordnung: Heftzeher. Syndactylae.

Die äußere Zehe ist mit der mittleren zum Teil verwachsen.

Fam. 1. Die **Hornvögel** (Bucerotidae). Haben viel Ähnlichkeit mit dem Pfefferfresser und kennzeichnen sich besonders durch den mit einem hornartigen Auswuchse versehenen Schnabel. Die auf der nächstfolgenden Seite stehende Abbildung zeigt den Doppelhornvogel (Buceros bicornis), der in Indien vorkommt. Sein Gefieder ist der Hauptfarbe nach schwarz und weiß.

Fam. 2. **Eisvögel** (Alcedo), komische, gedrungene Gestalten mit dickem Kopf, geradem, großem und starkem Schnabel, kleinen Füßen und Zehen, deren 3 nach vorn, 1 nach hinten stehen, wovon aber die 2 äußeren mit der Mittelzehe verwachsen sind. Die meist schön gefärbten Vögel leben am Ufer fließender und stehender Gewässer von kleinen Fischen und Insekten.

Fig. d) der europäische Eisvogel (Alcedo ispida) lebt im gemäßigten Europa. Sein Nest hat er in selbstgegrabenen Röhren in lehmigen Ufern und die Unterlage der 5—8 Eier besteht aus Fischgräten.

Vierte Ordnung: Singvögel. Passeres.

Das Ordnungskennzeichen besteht in dem eigentümlichen Bau des Kehlkopfes, der mit einem Singmuskelapparat versehen ist, was aber nicht alle hieher gehörigen Vögel zum Singen veranlaßt. Sie sind über die ganze Erde verbreitet und leben teils von Sämereien, teils von Insekten, einzelne auch von kleineren toten oder lebendigen Vögeln und Säugetieren.

Fam. 1. **Dünnschnäbler** (Tenuirostres) mit dünnem, pfriemenförmigem, meist verlängertem Schnabel.

Fig. f) der Wiedehopf (Upupa epops), auch Kukukskünstler genannt, ist ein Zugvogel, der im April kommt und im August wegzieht. Er lebt bei uns von Insektenlarven, Würmern 2c. Äußerlich ist dieser schöne Vogel ausgezeichnet durch den aufrichtbaren Federschopf auf dem Kopf. Berüchtigt ist der Wiedehopf wegen seines stinkenden Nestes.

Fig. e) der Immenvogel (Merops apiaster) ist einer der schönsten unserer einheimischen Vögel. Mit graziöser Leichtigkeit streicht dieser Vogel durch die Lüfte, um im Fluge Insekten aller Art, besonders aber immenartige wegzufangen, und wird oft in Scharen von mehreren Hunderten gesehen. Er ist ein Zugvogel, welcher in Europa die Länder am mittelländischen und schwarzen Meere bewohnt.

Tafel IX.

Fig. a) der Baumläufer (Certhia familiaris), ein kleines Vögelchen von der Größe eines Zaunkönigs, hat wie die Gattung Picus eine lange, schmale Zunge, einen steiffedrigen Schwanz und Zehen mit langen Klauen, mit denen er sich beim Klettern vorzüglich an den Bäumen festhält. Das unermüdliche Vögelchen ist so gewandt, daß es auch an der untern Seite der Äste sich hält. Seine Heimat ist ganz Europa und das nördliche Asien.

Die Gattung Colibri (Trochilus). Der Schnabel dieser niedlichen Vogelzwerge, deren kleinster einen Körper wie eine starke Hummel hat, ist lang, dünn, gerade oder gekrümmt und so eingerichtet, daß der Oberschnabel mit dem unteren eine förmliche Röhre bildet, in welcher die bis zum Grunde gespaltene Zunge wie ein doppelter Pumpenstempel spielt. Sie saugen Blumenhonig und fressen kleine Insekten; jenes thun sie schwebend mit blitzschnell aufeinanderfolgenden Schlägen ihrer langen spitzigen Flügel.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/32316